

Wir entwickeln Ideen: Ihre Mannschaft für Sendenhorst und Albersloh



Wahlkreis 1
Elisabeth Böcker
60 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, Arbeitsvermittlerin, Ratsmitglied seit 2004.
elisabeth.boecker@spd-sendenhorst.de



Wahlkreis 2
Paul Fabian
25 Jahre, ledig, Student, Sprecher der Juso-AG.
paul.fabian@spd-sendenhorst.de



Wahlkreis 3
Wolfgang Janus
48 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Sonderschuldirektor, Ratsmitglied seit 1994, stellv. Bürgermeister.
wolfgang.janus@spd-sendenhorst.de



Wahlkreis 4
Ralf Kaldewey
36 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Stadtplaner, Ratsmitglied seit 2004.
ralf.kaldewey@spd-sendenhorst.de



Wahlkreis 5
Detlef Ommen
59 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Lehrer, Ratsmitglied seit 1994. Ortsvereinsvorsitzender Sendenhorst, stellv. Landrat.
detlef.ommen@spd-sendenhorst.de



Wahlkreis 6
Annette Watermann-Krass
52 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Grafik-Designerin, z. Zt. Landtagsabgeordnete, Stadtverbandsvorsitzende, Ratsmitglied seit 1989.
annette.watermann-krass@spd-sendenhorst.de



Wahlkreis 7
Keven Klemm
20 Jahre, ledig, Verfahrensmechaniker für Kunststoff.
keven.klemm@spd-sendenhorst.de



Wahlkreis 8
Edith Harig
55 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Lacklaborantin, Ratsmitglied seit 1999.
edith.harig@spd-sendenhorst.de



Wahlkreis 9
Timo Lütke-Verspohl
33 Jahre, verheiratet, 1 Tochter, Ingenieur.
timo.luetke-verspohl@spd-sendenhorst.de



Wahlkreis 10
Daniel Kunstleben
29 Jahre, ledig, Politikwissenschaftler, Büroleiter einer Landtagsabgeordneten, Ratsmitglied seit 2004.
daniel.kunstleben@spd-sendenhorst.de



Wahlkreis 11
Andreas Dahlkamp
20 Jahre, ledig, Freiwilliges Soziales Jahr im St. Josef Stift.
andreas.dahlkamp@spd-sendenhorst.de



Wahlkreis 12
Christiane Seitz-Dahlkamp
51 Jahre, ungebunden, 3 Kinder, Geschäftsführerin, Fraktionsvorsitzende, Ratsmitglied von 1994-2003 ab 2004.
christiane.seitz-dahlkamp@spd-sendenhorst.de



Wahlkreis 13
Heinrich Austermann
66 Jahre, verheiratet, Rentner, Ratsmitglied von 1982-2004.
meinung@spd-sendenhorst.de



Wahlkreis 14
Claudia Jeiler
40 Jahre, verheiratet, Erzieherin.
claudia.jeiler@spd-sendenhorst.de



Wahlkreis 15
Christian Pälmeke
23 Jahre, ledig, Dipl. Sozialarbeiter/Sozialpädagoge.
christian.paelmeke@spd-sendenhorst.de

Stadtspiegel

August 2009

Zeitung für Sendenhorst und Albersloh

Nummer 94



Zuspruch von allen Seiten

Jörg Mösgen: frischer Wind ins Rathaus

"Dass ich so positiv aufgenommen werde, hätte ich nicht gedacht. Soviel Zuspruch motiviert unheimlich für den Endspurt!", erläutert Bürgermeisterkandidat Jörg Mösgen bei einer Tasse Kaffee in der Innenstadt. "Es freut mich, dass mir schon viele Menschen ihre Unterstützung fest zugesagt haben, die keine SPD-Stammwähler sind. Ich will Bürgermeister für alle sein, das finden die Menschen richtig - und es zeigt, wie ernst es mir mit dieser Stadt ist", sieht Mösgen den Wechsel in greifbarer Nähe. „Und ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Bürger durchaus zwischen der großen Politik und der Situation vor Ort unterscheiden. Die Menschen wünschen sich vernünftige, ehrliche Lösungen. Das hat Vorrang vor parteipolitischen Überlegungen. Ich verstehe das gut!“ Mit Vereinen und Institutionen sprechen, Veranstaltungen besuchen, Menschen kennen

lernen: Jörg Mösgen kommt viel rum in Sendenhorst und Albersloh. "Ich lege Wert darauf, beiden Ortsteilen gleich viel Aufmerksamkeit zu schenken. Die Größe sagt nämlich nichts über die Bedeutung aus", weiß der Bürgermeisterkandidat um die Stärken beider Ortsteile. Im Gespräch erfährt Mösgen reges Interesse an seiner Person und seinem Programm. Und nicht nur dort, denn auch im Internet auf www.joerg-moesgen.de wurden bisher 3.700 Besucherinnen und Besucher registriert, die sich unter anderem für das Dutzend guter Gründe für den Wechsel interessieren. Und die Ideen des Kandidaten finden viel Zustimmung in Sendenhorst und Albersloh. "Sie haben nicht nur Ideen, sondern als Auswärtiger auch einen unvoreingenommenen Blick. Das tut unserer Stadt gut", entfuhr es spontan einer alteingesessenen Albersloherin beim ersten Kontakt mit dem 46-jährigen Verwaltungs-

juristen, der nach der gewonnenen Wahl mit seiner Familie nach Sendenhorst oder Albersloh ziehen wird. Ihm sei die Stadt in den letzten Wochen ans Herz gewachsen, gibt Mösgen dann auch offen zu. Umso mehr ärgert ihn, dass in den letzten Jahren viel liegen geblieben sei. "Ich höre in den Gesprächen immer wieder, was ich auch selbst feststelle."

In der Fußgängerzone in Sendenhorst tue sich trotz des Engagements des Gewerbevereins nichts, die Suche nach einem Discounter für Albersloh verlaufe schleppend und der städtischen Wirtschaftsförderung falle wenig ein, um hier zu unterstützen. Probleme mit zu hohen Geschwindigkeiten, mit schlechten Straßen und Bürgersteigen in beiden Ortsteilen würden von der jetzigen Verwaltungsspitze wie so vieles andere nur vor sich her geschoben. Jetzt sei man dabei, die Stadt in den letzten Wochen vor der Wahl ein wenig aufzu-

Am 30. August 2009 wird gewählt: Der Bürgermeister und der Rat der Stadt Sendenhorst sowie der Kreistag in Warendorf.

Wenn Sie per Briefwahl wählen wollen und eine Frage dazu haben, rufen Sie uns an:

Detlef Ommen
025 26 - 14 38
Ch. Seitz-Dahlkamp
025 35 - 14 61

Wir helfen Ihnen gern!

Ihre SPD in Sendenhorst und Albersloh



Wahlplakate müssen auch nicht immer bunt sein.

Vertrauensschutz für die Anlieger!



Die Befürchtungen der SPD haben sich bewahrheitet. Die verfehlte Grundstückspolitik der CDU hat zu einem Überangebot an Bauland geführt. Jetzt stockt die Nachfrage und der Bebauungsplan soll so geändert werden, dass jetzt nicht nur Einfamilienhäuser zulässig sind.

"Die Anwohner im Langen Esch müssen darauf vertrauen können, dass das Baugebiet, in dem sie gebaut haben, seinen ursprünglichen Charakter behält", fasste Jörg Mösgen seine Eindrücke nach einem Gespräch mit Anliegern aus dem Baugebiet Langen Esch/Zegen Esch zusammen.

Gemeinsam mit Mitgliedern der Albersloher SPD und Ralf Kaldewey, dem Sprecher der SPD im Stadtentwicklungsausschuss, besuchte der Bürgermeisterkandidat das Baugebiet. Zur Zeit werden dort die beabsichtigte Änderung des Bebauungsplanes als auch die noch fehlende Erschließung intensiv diskutiert. Verärgert zeigte sich SPD-Fraktionsvorsitzende Christiane Seitz-Dahlkamp darüber, dass die Verwaltung die Anwohner nicht - wie von der SPD beantragt - frühzeitig und an alle gerichtet über die beabsichtigte Änderung des Bebauungsplanes informiert habe. Deutlich machte Ralf Kaldewey, dass der Beschluss des Ausschusses über die Änderung nur der Beginn des Verfahrens sei. Die SPD lege Wert auf die Meinung der

Anwohnerinnen und Anwohner und habe deshalb diese Form der Beteiligung angeregt. "Wir werden die Wünsche der Anlieger bei unserer Entscheidung in jedem Fall berücksichtigen. Dabei ist sehr zu begrüßen, dass die beabsichtigte Änderung zur äußeren Gestaltung (vor allem bei der Materialauswahl) der Gebäude von den Anwohnern mitgetragen wird." Die Befürchtungen können von der SPD nachvollzogen werden. "Wenn hier Menschen gebaut haben, die eine Einfamilienhaussiedlung in Albersloh einer anderen Siedlung vorgezogen haben, dann müssen sie darauf vertrauen können, dass der Langen Esch seinen Charakter behält. Die Lösung des Problems sehe ich vorrangig in einer anderen Vermarktung der Grundstücke", so Mösgen.

Bürgermeisterkandidat reicht heimischer Wirtschaft die Hand



Im Gespräch bei ErdnussDruck: Dr. Thomas Robbers, Wirtschaftsförderer der Stadt Münster und Stefan Knoll, Vorsitzender des Gewerbevereins.

„Kommunale Wirtschaftsförderung gelingt nur gemeinsam“. Mit diesen Worten begrüßte Bürgermeisterkandidat Jörg Mösgen rund sechzig Gewerbetreibende aus Sendenhorst und Albersloh anlässlich des ersten Sendenhorster Wirtschaftsgesprächs in den Räumen der Firma Erdnuss Druck. „Ich will künftig regelmäßig das Gespräch mit Ihnen suchen, um gemeinsam die Entwicklung voran zu treiben. Denn Wirtschaftsförderung in einer kleinen Stadt ist Chefsache. Heimische Betriebe müssen bei der Auftragsvergabe

zumindest gleichwertig mit anderen beurteilt werden. Es kann doch nicht sein, dass ein Dachdeckerbetrieb aus Warendorf nach Sendenhorst kommt, um hier zwei Dachpfannen einzuhängen“, verwies Mösgen auf den Unmut einiger heimischer Handwerksbetriebe, die sich bei der Auftragsvergabe überangen fühlen. Konkrete Wirtschaftsförderung besteht für Mösgen darin, der Wirtschaft einen kompetenten Ansprechpartner zur Seite zu stellen, der die Zusammenarbeit mit der Verwaltung koordiniert, Kontakte herstellt und

Tipps gibt. „Ich möchte Ihnen ersparen, von Pontius zu Pilatus zu laufen.“ Zuvor hatte Stefan Knoll, auf die Notwendigkeit einer kommunalen Wirtschaftsförderung hingewiesen. „Sendenhorst und Albersloh haben eine gute Kaufkraft, nur leider wandert diese in eine andere Stadt ab. In den letzten Jahren habe der Gewerbeverein versucht, die Innenstadt attraktiver zu gestalten. „Wir können dies aber nicht allein“, sieht Knoll die Stadt in der Pflicht. Dass die Stadt der Motor einer Wirtschaftsförderung in einer Kleinstadt wie Sendenhorst sein muss, hatte zuvor auch Dr.

Thomas Robbers deutlich gemacht. Als Vorsitzender des Deutschen Verbandes der Wirtschaftsförderungsgesellschaften und als Chef der Münsteraner Wirtschaftsförderung lenkte er den Blick der Zuhörer insbesondere auf Fragen des Bestandsmanagements und der Existenzgründerberatung. Die Leistungsfähigkeit eines unternehmergeführten Traditionsbetriebs demonstrierten Bernhard Erdmann und Gisbert Annuß bei einer Führung durch ihren Betrieb und machten die Gäste mit den Möglichkeiten eines digitalen Druckhauses vertraut.



Wirtschaftsgespräche vor Baumriesen aus Afrika. SPD-Sommerradtour zum Sägewerk Brinkschulte auf der Alst. Seit 400 Jahren ist die Familie im Holzhandwerk tätig.



Gut gefragt im Netz: die Website von Bürgermeisterkandidat Jörg Mösgen

Schon 3700 Klicks auf www.joerg-moesgen.de

Ein gefragter Mann ist Bürgermeisterkandidat Jörg Mösgen nicht nur im Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern in Sendenhorst und Albersloh. Auch im Internet wollen viele mehr über den 46-jährigen Verwaltungsjuristen wissen, der am 30. August Sendenhorster Bürgermeister werden will. 3700 Besuche zählt die Kampagnenwebsite www.joerg-moesgen.de seit Anfang der Woche. "Ein tolles Zwischenergebnis", wie Mösgen findet. "Ich spüre in den vielen Gesprächen großes Interesse an meiner Person und den Positionen, die ich in meinem Dutzend guter Gründe für den Wechsel zusammengefasst habe. Dass sich viele darüber hinaus auch im Internet über mich und meine Arbeit informieren, freut mich sehr und zeigt mir, dass der Wechsel machbar ist!". In den letzten Wochen hätten auch viele Interessierte die Möglichkeit wahrgenommen, direkt Kontakt mit dem Bürgermeisterkandidaten für Alle aufzunehmen. "Dazu will ich auch weiterhin ermutigen. Ich stehe für offene Gespräche mit allen, über Parteigrenzen hinweg. Machen Sie davon Gebrauch", freut sich der Finanzfachmann auf weitere Gespräche. Viele weitere Informationen zur Person Jörg Mösgen und bereits stattgefundenen Gesprächen gibt es unter: www.joerg-moesgen.de



Freut sich über das große Interesse an seiner Internetseite: Bürgermeisterkandidat Jörg Mösgen

„Anpacken für die Menschen im Kreis Warendorf“

Für die Kreistagswahl am 30. August hat die SPD in Sendenhorst und Albersloh erneut Detlef Ommen aufgestellt. Ommen ist derzeit stellvertretender Landrat im Kreis Warendorf, Mitglied im Ausschuss für Schule, Kultur und Sport sowie Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Umwelt und Planung.



Durch seine erneute Kandidatur möchte Detlef Ommen seine erfolgreiche Politik fortsetzen. So hat er es in den letzten Jahren gegen starken Widerstand aus Reihen von CDU und FDP geschafft, dass der RVM als kommunales Unternehmen erhalten und nicht privatisiert wurde: „Ein kommunales Unternehmen ist Garant für ein bürger- und nicht rein profitorientiertes ÖPNV-Angebot. Durch seine guten Angebote im Busverkehr gilt das Münsterland als Musterregion im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), um die uns viele Regionen beneiden – trotz mancher berechtigter Mängel, die es zu beseitigen gilt“.

Im Bereich der Umweltpolitik stellt sich der Kreis Warendorf durch die von Ommen initiierte Teilnahme am Wettbewerb des European Energy Award den Anforderungen an eine zukunftsorientierte Energie- und Klimapolitik. In der Bildungspolitik setzt sich Ommen, selbst Lehrer von Beruf, durch ein qualifiziertes Angebot an den Berufskollegs für optimale Ausbildungschancen der jungen Generation ein. Vor allem will Ommen sich weiter darum kümmern, dass die Interessen unserer Stadt Sendenhorst im Kreis Warendorf durchgesetzt werden. Dazu gehört auch eine gute Zusammenarbeit zwischen der MuKO und der Kreismusikschule.

Dazu stellen sich weitere Aufgaben: So wird in Zukunft die Verbraucherberatung immer wichtiger. Ob beim Wohnen durch steigende Energiekosten, durch neue Angebote bei Rundfunk, Fernsehen, Internet und Telefon oder im Gesundheits- und Pflegedienst: Die Angebote sind so vielfältig, dass kompetente Beratung unverzichtbar wird. Auch die private Verschuldung von Haushalten ist stark angewachsen. Deshalb will Detlef Ommen sich dafür einsetzen, dass es neben der Verbraucherberatung in Ahlen in Zukunft auch in den anderen Orten die Verbraucherberatung geben wird.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Familienpolitik. Familien bilden das Rückgrat unserer Gesellschaft, daher muss nach Auffassung der SPD verstärkt in ihre Zukunft investiert werden. Wir benötigen mehr Betreuungsplätze für die Kleinsten. Und: Erziehung und Bildung dürfen nicht vom Einkommen der Eltern abhängig sein. Deshalb setzt sich Detlef Ommen dafür ein, dass zumindest das letzte Kindergartenjahr beitragsfrei ist.